

ENGINEERING

DAS KUNDENMAGAZIN DER BERNER ENGINEERING GMBH

1/2008

„Nur was
sich verändert,
bleibt.“

**Berner Engineering mit dynamischer
Weiterentwicklung.**

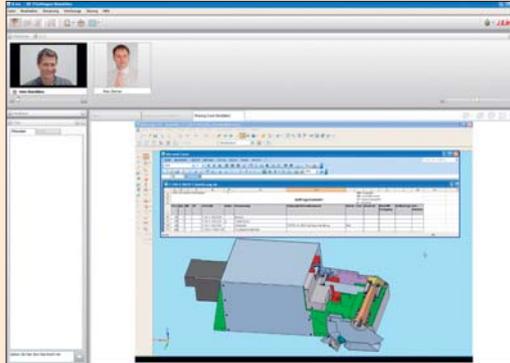


Peter Berner, Geschäftsführer.

Berner Engineering hat sich in den letzten Jahren äußerst erfolgreich weiterentwickelt und seine vertrauensvollen, langfristigen Kundenbeziehungen über verschiedene Fachbereiche hinweg deutlich ausgebaut. Die über viele Jahre gewachsene persönliche Bindung an unsere Kunden sowie die vielfach bestätigte Qualität und Zuverlässigkeit unserer Engineeringprozesse tragen immer wieder neue Früchte. So können wir uns über eine Expansion unseres Geschäftes freuen und blicken auf eine wachsende Referenzliste namhafter Kunden. 2007 und 2008 laufen eine Vielzahl neuer Projekte in den Bereichen Werkzeugmaschinenbau, Automation, Papierverarbeitung und Anlagenbau. Wir konnten sehr gute Ingenieure und Techniker integrieren und sind dabei, unsere Kapazitäten sinnvoll anzupassen. Die enge Verzahnung mit unseren Kunden und ein qualifizierter, langjähriger Mitarbeiterstamm im Haus sichern Kontinuität in der Betreuung und sind Treibstoff unseres Erfolges. Erfreulich ist auch: Wir sind vom Entwicklungs-Dienstleister für den auftragsbezogenen Sondermaschinenbau zum Engineeringpartner führender Maschinen- und Anlagenbauer in Europa avanciert. Immer mehr Kunden schließen mit uns Rahmenverträge mit entsprechenden Kapazitätsvereinbarungen. Denn unser Ziel ist es, noch enger in den Entwicklungsprozess eingebunden zu werden, um so frühzeitig alle Potenziale für unsere Kunden ausschöpfen zu können.

Moderne IT-Technologie für Kommunikation und Datenaustausch. Direkter Draht zu Kunden.

Onlinekonferenzen in Echtzeit. Bei jedem Projekt auf einer gemeinsamen, durchgängigen Datenbasis arbeiten. Keine Utopie, sondern selbstverständlich bei Berner Engineering. Hier stellt man sich ganz auf seine Kunden ein und investiert kontinuierlich in moderne IT-Technologien. Oberstes Ziel: optimale Vernetzung, sicherer Datenaustausch und vorbildlicher Kundenservice. Zum Beispiel durch 100-Prozent-Kompatibilität der 3-D-Softwaresysteme. Und durch die Datenbankanbindung via VPN/Router oder FTP-Server pflegt Berner Engineering auf Wunsch die Daten direkt in die Datenbank des Kunden mit ein. Das erspart den umständlichen Import und doppelte Datenerfassung. Der Zugriff erfolgt abgekoppelt vom eigenen Netz und auf höchster Sicherheitsstufe, damit Externe keinen Zugang haben. Und zur Abstimmung eines CAD-Entwurfs lädt man einen Kun-



Onlinekonferenz via i-Link. Beide Konferenzpartner greifen in Echtzeit auf denselben Desktop zu, um z. B. 3-D-Konstruktionsdaten zu besprechen. Das 3-D-Modell kann dann auch vom Onlinepartner gesteuert werden.

den, der mehrere hundert Kilometer entfernt sitzt, in den virtuellen Meeting-Raum von i-Link ein. Hier können die Projektpartner in Echtzeit ein CAD-Modell sowie alle Desktopanwendungen besprechen, es gemeinsam drehen, bearbeiten, Notizen festhalten und die Besprechung sogar aufzeichnen. Dazu braucht der Kunde nicht einmal eine eigene Software. Ein

schönes Beispiel, wie mit flexiblen Kommunikationstools Prozesse optimiert und Kosten gespart werden können. Natürlich greifen alle Standorte von Berner Engineering auf die zentrale Projektverwaltung zu. Und jeder Mitarbeiter beherrscht gleich mehrere 3-D-Systeme. So können die unterschiedlichsten Anforderungen kundenorientiert und flexibel erfüllt werden.

Engineeringprojekt

Torsten Behling – Projektleiter in Pfullingen.

Automatisierungslösungen für die Solarzellen-Produktion.



*Torsten Behling,
Projektleiter.*

Torsten Behling, seit neun Jahren bei Berner Engineering, betreut seit einem Jahr als Projektleiter ein Projekt im Bereich Photovoltaik.

Engineering für eine Zukunftsbranche – was ist das Besondere daran?

Hersteller von Solarzellen erleben einen Auftragsboom. Deshalb brauchen sie völlig neuartige prozesssichere, wirt-

schaftliche Fertigungsanlagen mit hohem Durchsatz und hoher Flexibilität. Das sind zum Beispiel komplexe Anlagen, die Solarzellen prüfen, klassifizieren und nach Güteklassen sortieren. Dabei beschreiten wir meist Neuland. Wir arbeiten direkt mit Wissenschaftlern und Entwicklungsexperten des Kunden zusammen.

Welche Aufgaben stellen sich für Berner Engineering?

Um die Qualität der gefertigten Solarzellen schnell und präzise zu ermitteln, entwickeln wir Automatisierungslösungen zur Prüfung aller funktions- und qualitätsrelevanten Parameter, zur Klassifizierung der Solarzellen und für komplexe Handling-, Montage- und Transportprozesse, die bei kürzesten Taktzeiten minimale Bruchraten sicherstellen. Gerade mal eineinhalb Sekunden dauert

die vollautomatische optische, elektrische und 3-D-Prüfung mit Klassifizierung der Solarzelle.

Wie würden Sie die Zusammenarbeit der am Projekt Beteiligten beschreiben?

Konstruktiv und äußerst vertrauensvoll. Mit kurzen Entscheidungswegen und direkter Anbindung an die Entwicklungsspezialisten. Durch die Grundlagenentwicklung unseres Kunden werden die Parameter, das Prüfverfahren und die Rahmenbedingungen vorgegeben. Unsere Aufgabe ist es, im engen Dialog möglichst zeitnah den Prozess so zu automatisieren, dass er reibungslos, effizient und wirtschaftlich in der Serienproduktion läuft – und vor allem hochflexibel.

Marc Berner verstärkt Führungsspitze als Geschäftsführer.

Seit 1.1.2008 ist Marc Berner zum Geschäftsführer bei Berner Engineering berufen worden und verstärkt damit die Führungsspitze. Ein Schritt, der auch die gute Geschäftsentwicklung widerspiegelt. Gemeinsam können sich Marc und Peter Berner damit noch intensiver um die Kundenbelange und die Entwicklung des Unternehmens kümmern.

Marc Berner ist verantwortlich für die technische Leitung, Organisation und

die kaufmännische Leitung. Seit nunmehr 11 Jahren ist der 37-Jährige im Unternehmen tätig und dabei über viele Jahre in die Aufgaben der Geschäftsführung hineingewachsen. Marc Berner steht für die Kontinuität des Erfolgs: „Mein Ziel ist es, das Unternehmen mit meinem Vater weiterzuführen und den Erfolg weiter auszubauen. Kontinuität und Verlässlichkeit sind für uns auch im Sinne unserer Kunden sehr wichtig.“



Marc Berner, Geschäftsführer.

Kleider machen Maschinen:

Design, Funktion und Wirtschaftlichkeit nach Maß.



Thomas Hörger,
Projektleiter.

Beispielhaft wirtschaftliches Maschinendesign für hohe Produktivität: Roto-Cutter-Ringtrennzentrum (Walter Möck GmbH). Das Design greift die runde Form des Sägeblattes auf.

Ein attraktives, durchgängiges Design gehört bei modernen Maschinen längst zum Pflichtenheft und ist Voraussetzung für den Verkaufserfolg. Dabei müssen die Zielkosten exakt eingehalten werden. Hier sind Spezialisten wie Berner Engineering gefordert, die modernes Maschinendesign maßgeschneidert realisieren können. Ziel ist die ganzheitliche Lösung: Integration von hoher Funktionali-

tät, Wirtschaftlichkeit und hochwertigem Design. Das ist nur mit umfassendem Know-how über die Machbarkeit sowie langjähriger Kompetenz im Werkzeugmaschinenbau und speziell in der Blechbearbeitung möglich. Berner Engineering hat hier umfassende Erfahrung mit unterschiedlichsten Projekten. Insbesondere die frühe Einbindung in der Konzeptphase sorgt von Grund auf für mehr Wirt-

schaftlichkeit in allen Disziplinen: Einhalten der Kostenziele, Erfüllung erforderlicher Vorgaben und Standards, Montagefreundlichkeit und Optimierung der Montagezeiten, hohe Modularität und hoher Integrationsgrad durch Multifunktions-teile.

Standort München: Gutes Entwicklungspotenzial.



*Thomas Lange
– seit einem Jahr
neuer Leiter der
Niederlassung in
Feldkirchen bei
München.*

Herr Lange, Sie sind seit einem Jahr Niederlassungsleiter in Feldkirchen bei München. Was erwarten Ihre Kunden von Ihnen und Ihrem Team?

Unsere Kunden kommen vor allem aus den Bereichen Werkzeugmaschinen, Feinmechanik und Automation. Für sie zählt, dass wir sowohl fachlich und qualitativ überzeugen als auch durch Pünktlichkeit, Termintreue und Initiative. Eine vertrauensvolle Partnerschaft spielt bei der Zusammenarbeit mit unseren Kunden eine große Rolle.

Welche Erfahrungen bringen Sie für Ihre jetzige Aufgabe mit ein?

Nach meinem Werkzeugmaschinenbau-Studium war ich 20 Jahre als Konstrukteur und Projektleiter in der Entwicklung und Konstruktion von Werkzeugmaschinen in der Industrie tätig. Daher kenne ich die Belange und Anforderungen der Kunden sehr gut.

Welche Aufgaben und Chancen sehen Sie für Ihre Niederlassung?

Entscheidend ist, dass wir nicht als Resident Engineers bei den Kunden arbeiten, sondern im ständigen, engen

Dialog mit dem Kunden – extern und übergreifend im Team. So schaut man über seinen Tellerrand hinaus und kann bessere Leistungen bieten. Denn das Know-how des ganzen Teams wächst kontinuierlich. Davon profitiert letzten Endes jeder Kunde, denn er kann auf das komplette Know-how von Berner zugreifen.

Welche Ziele haben Sie sich gesteckt?

Ich möchte den Standort qualitativ hochwertig weiterentwickeln und das Team ausbauen. Mein Ziel ist es, Kundenanforderungen noch schneller umsetzen zu können.

Berner Engineering Entwicklungsprojekte 2007/2008 (Auszug):

Werkzeugmaschinen

Vertikales Bearbeitungszentrum mit allen Ausbaustufen · Baureihe Rundtische für Bearbeitungszentren · Orbitalschleifmaschine · Bearbeitungseinheiten für Rundtransfermaschinen · Weiterentwicklung einer Lineartransfermaschine · Entwicklung von Palettenwechselsystemen für Werkzeugmaschinen · Neuentwicklung Roto-Cutter für Stahlbearbeitung · Wirbelmaschine mit Dreh- und Frässhritten · Erodiermaschine · Blechlasermaschinen · Portalfräsmaschinen · Zahnradfräsmaschinen für Zahnräder bis 6 m Durchmesser und 2 m Höhe · Werkzeugschleifmaschine für komplexe Geometrien

Weitere Projekte:
www.berner-engineering.net

Standort Lenzburg: Schweizer Präzision.



*Rolf Schwarzkopf,
Geschäftsführer
der Berner
Engineering GmbH
Lenzburg/Schweiz.*

Herr Schwarzkopf, Sie arbeiten seit vielen Jahren eng verzahnt mit GF AgieCharmilles zusammen, die auch Hersteller der Mikron Bearbeitungszentren sind. Was ist das Geheimnis dieser Zusammenarbeit?

Der Erfolg, über den wir seit Beginn der Zusammenarbeit 1996 immer mehr zusammengewachsen sind. Alles begann mit einer Maschine. Und heute sind wir bei einem wichtigen Teil der mechanischen Entwicklung vieler neuer Maschinen mit eingebunden. Wir stellen dem Kunden ein sehr breites und tiefes Know-how zur Verfügung, das seinesgleichen sucht. Das heißt, wir sind immer tiefer in Entwicklungsprozesse eingebunden, bis zur Serienreife. So sind wir von der Ideen- und Konzeptsuche sowie der Umsetzung bis hin zur Prototypenmontage genauso mit im Boot wie bei der Lieferantenabklärung und bei Kostenschätzungen. Mit dem Entwicklungsteam arbeiten wir Hand in Hand vom Standort Lenzburg aus. An unserem Hauptsitz in Pfullingen läuft die Qualitätssicherung unserer Projekte zusammen. Alle unsere Standorte sind über dasselbe SAP- und Dokumentenverwaltungs-System direkt mit AgieCharmilles verknüpft. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit ist über viele Jahre ein wirklich einzigartiges Vertrauensverhältnis gewachsen, auf das wir sehr stolz sind.

IMPRESSUM

Herausgeber
Berner Engineering GmbH
Development + Consulting
Arbach ob der Straße 14
D-72793 Pfullingen
Tel. +49 (0)71 21 / 99 27 - 0
Fax +49 (0)71 21 / 99 27 99
mail@berner-engineering.net
www.berner-engineering.net

Standorte
D-72793 Pfullingen
D-85622 Feldkirchen/München
CH-5600 Lenzburg/Schweiz
PL-62-200 Gniezno/Polen

Fotografie/Bildnachweis
Berner Engineering Archiv

Konzeption und Gestaltung
Lorenz & Company Werbeagentur GmbH
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur nach vorheriger Absprache und
Genehmigung durch den Herausgeber.
© Berner Engineering GmbH, 2008

MIT NEUEN IDEEN VORAUSS.

Berner >
ENGINEERING